



BLAUER BRIEF

Ausgabe 04 / Saison 06/07 • FC Schalke 04 - Hannover 96 • Auflage: 2000 / kostenlos

Termine

29.10.2006, 17.00 Uhr
VfB Stuttgart - FC Schalke04
Gottlieb-Daimler-Stadion

24.10.2006, 20.30 Uhr
1.FC Köln - FC Schalke 04
Müngersdorfer Stadion

Achtung: Zwecks gemeinsamer
Anreise bitte unsere Website
besuchen!

05.11.2006, 17.00 Uhr
FC Schalke 04 - FCB
Arena

UGE-Party

12.01.2007, 19.00 Uhr
5 Jahre UGE Party
- Eintritt: 8 Euro
- Jedes UGE-Mitglied kann
zwei Eintrittskarten erwerben
- Gäste anderer Vereine sind
nicht erwünscht! Ausnahme:
Nürnberg - Twente -Skopje
- Karten gibt's am Infostand

Herausgeber „Blauer Brief“:
Ultras Gelsenkirchen e.V.
Postfach 103019
45830 Gelsenkirchen

www.ultras-ge.de
blauerbrief@ultras-ge.de

V.i.S.d.P. Marius Winzler

Glückauf,

nach dem Sieg in Hamburg ist auf Schalke wieder etwas Ruhe eingekehrt und die Boulevardpresse darf sich andere Protagonisten für ihre Geschichten suchen. Gemeinsam mit dem Supporters Club haben wir unsere Position mittels eines Textes auf www.ultras-ge.de deutlich gemacht. Die Reaktionen darauf waren bis auf wenige Ausnahmen positiv, dass durch die drei Punkte im Volksparkstadion nicht alles wieder gut ist, dürfte allerdings jedem einleuchten. Wir erwarten von der Mannschaft, dass sie sich reinhängt, kämpft, unseren Verein würdig vertritt und gerade die Fanszene mit dem entsprechenden Respekt behandelt. Ob sie es verstanden hat, wird die Zeit zeigen, wir geben weiterhin alles und das verlangen wir auch von den 11 Blauen auf dem Feld!!!

Aufgrund der vielen Berichte müsst Ihr in diesem Blauen Brief auf den internationalen Teil verzichten, der Text über die Kontakte nach Skopje ist allerdings schon geschrieben und erscheint spätestens zum Heimspiel gegen Mainz.

Runder Tisch

Die Fanszene unseres FC Schalke 04 hat sich in den letzten Jahren, unter anderem auch bedingt durch den entstandenen Fußball-WM-Boom und den Umzug in die Veltins-Arena, stark verändert. Auch die verschiedenen Fanggruppierungen treten in unserem „Biotop Stadion“ in mancherlei Hinsicht mit ganz unterschiedlichen Zielen und Vorstellungen vom Fanleben auf und repräsentieren teilweise ganz unterschiedliche Interessen und Interessensgruppen, was ab und an mal zu Irritationen führen kann.

Trotzdem ist und bleibt es letztlich unser gemeinsames Ziel, den FC Schalke 04 nach vorne zu bringen. Um dieses Ziel in Zukunft noch weiter zu forcieren, haben die großen Schalker Fanggruppierungen (Supporters, Ultras, Fan-Ini) gemeinsam mit dem SFCV beschlossen – fernab von anonymen Internetforen – den runden Tisch wieder ins Leben zu rufen, um sich zusammen konstruktiv Gedanken über die Probleme, die Entwicklung und die Zukunft unserer Fanszene und unseres Vereines zu machen und um die Kommunikation untereinander zu verbessern.

Einmal im Monat wird -und zwar an jedem ersten Mittwoch- ab sofort regelmäßig ein offener Diskussionsabend, von Fans für Fans, stattfinden, zu welchem wir hiermit alle interessierten Schalke-Fans einladen möchten. Vorab werden wir immer ein bestimmtes, aktuelles Thema auf die Tagesordnung setzen (z.B. „Stimmung im Stadion“, „Stadionverbote“, „Visionsausschuss“, „gemeinsames Auftreten“ etc.) und dieses, hoffentlich in großer, moderierter Runde mit allen Fans, denen die Zukunft unserer Fanszene am Herzen liegt, diskutieren.

Der erste offizielle „runde Tisch“ findet somit am Mittwoch, den 01.11.2006 statt, los geht es um 19:04 Uhr in der Fankneipe „Auf Schalke“ (Kurt-Schumacher-Str. 119).

Rückblick S04 - VfL Wolfsburg (2:0)

An diesem Samstag feierte die Fanlni den 10. Geburtstag des Fanladens, weshalb wir auf den UGE-Treff am Fanprojekt verzichteten und mit einer ordentlichen Anzahl in der Hansemannstraße aufliefen. Ab halb zehn ging es mit dem Aufbau unseres Standes los, ehe gegen elf Uhr die ersten Besucher eintrudelten und der offizielle Teil mit Reden, u.a. vom Bürgermeister und Rolf Rojek, begann. Leider hielt sich die Resonanz innerhalb der Fanszene mehr als in Grenzen und so gehörten von den ca. 120 anwesenden Leuten gut drei Viertel unserer Gruppe an, enttäuschend insbesondere, wenn man bedenkt, dass der Fanladen mittlerweile auch der Treffpunkt des Supporters Clubs ist! Wenigstens stimmte die Verpflegung dank des Bierwagens und des aufgestellten Grills, so konnte man es sich bis ein Uhr bei schönem Wetter gut gehen lassen, ehe sich Ultras GE auf zum Stadion machten.

Das Spiel selber wurde gegen die sehr defensiven Wolfsburger glücklich 2:0 gewonnen, wenn man in Betracht zieht, dass die wenigen guten Chancen kläglich vergeben wurden. Der ca. 1500 Mann starke Gästeanhang (angereicht mit einem günstigen Sonderzug) hing seine Zaunfahnen komplett an der hinteren Wand des Gästeblocks auf und zeigte noch ein paar Fahnen, schlimm jedoch, dass man sie zwei- bis dreimal in der Nordkurve vernehmen konnte. Dabei sieht man bei den Wolfsburgern von Jahr zu Jahr einen Zuwachs an angesagten Gästen, was unsere Abneigung gegenüber solchen Werksvereinen dennoch nicht mindert. Hoffen wir mit dem Sieg gegen die Wölfe einen weiteren Schritt in Richtung Abstieg der Grün-Weißen geleistet zu haben und freuen uns in der kommenden Saison dafür hoffentlich auf Vereine wie den 1.FC Köln, den Karlsruher SC oder Hansa Rostock.

Bei uns überraschenderweise für ein Wolfsburgspiel recht guter Support in der zweiten Halbzeit, wobei sich jeder in N4 und Umgebung fragen sollte, warum bei der Technoversion von Schalke 04 die größte Beteiligung am Support zu verzeichnen war?! Uns allen würde es viel mehr Spaß machen, wenn ihr alle bei jedem Lied so mitziehen würdet, dann würde nicht soviel Frust herrschen, was den Support bei Heimspielen angeht!

Rückblick AS Nancy - S04 (3:1)

Es war wieder einmal soweit. Nach dem unglücklichen Abgang von der internationalen Bühne in Sevilla in der letzten Saison, hieß das erste ausländische Reiseziel dieser Spielzeit Nancy. Ein nettes Los, nicht allzu weit entfernt und doch reizvoll. Mit den Königsblauen betrat man also ein unbekanntes Gebiet, sollte es doch der erste Auftritt im Land der Weine, Croissants und Baguettes sein. Um den finanziell wichtigen Einzug in die Gruppenphase des UEFA-Cups dingfest zu machen, starteten am Morgen zwei UGE-Busse und ein Bulli von GE gen Lothringen. Hinzu gesellten sich noch einige Autobesatzungen. Guter Dinge, sich nach dem Hinspielerfolg für die nächsten sportlichen Aufgaben zu empfehlen, erreichte man am frühen Nachmittag Nancy.

Nachdem die Gefährte am Stadion geparkt waren, führte der Weg zum Place Stanislas. Bemerkenswerter Weise hielt sich die französische Polizei insofern zurück, dass sie sich darauf beschränkte, uns lediglich zu folgen. So konnten wir ungestört durch die Straßen und vielen kleinen Gassen der Stadt ziehen und auch den Wochenmarkt lautstark begrüßen. Am Place Stanislas angekommen, entspannte man sich bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen. Nachdem man sich eine gute Stunde an leicht erhöhten Getränkepreisen erfreut hatte, traten wir geschlossen den Fußmarsch zurück zum Stade Marcel-Picot an. Geschätzte 350 Leute marschierten singend durch Nancy, was mit Sicherheit den Einheimischen in Erinnerung bleiben wird. Dennoch würde es einen solchen Auftritt noch imposanter machen, wenn alle dichter beieinander laufen und die Masse nicht auseinander fällt.

Der Gästesektor erfreute die Gemüter mit einer freien Sicht auf das Spielfeld und einer optimalen Akustik. So begann man recht zügig mit dem Warmsingen für die Partie und verteilte das reichlich mitgebrachte Tifomaterial.

Auffallend spät füllten sich die Tribünen mit den ASNL-Fans. Über den Fahnen der hiesigen aktiven Gruppen „La clique“ und „Red Sharks“ präsentierten auch die anwesenden Boys Saarbrücken eine kleine Fahne. Beide Fanszenen pflegen bekanntlich eine Freundschaft miteinander. Neben dem Gästeblock präsentierte sich zudem, für deutsche Verhältnisse eher unüblich, eine weitere Gruppe namens AFC mit Trommel und Capo. Zum Einlauf der Teams präsentierte die gegenüberliegende Kurve eine Choreo, welche mit Stadtwappen, Sternen und Torbögen umrandet von Pappen nett anzusehen war, auch wenn kleinere Fehler sichtbar wurden. Zudem rauchte es kurz im Heimblock. Auf unserer Seite gab es eine gute Mischung aus Fahnen und Doppelhaltern zu sehen.

Von Beginn an erwischte der mitgereiste, gut 1.300 Personen zählende Schalker Anhang einen Traumstart und trieb die Mannschaft mit Schlachtrufen, Wechselgesängen und Liedern mit voller Lautstärke nach vorne. Leider nahmen es die blau-weißen Herren auf dem Rasen nicht ganz so genau und legten eine desolante erste Hälfte hin. Das 1:0 ließ die gute Stimmung nicht weichen, und so versuchte man unser Team weiter voranzutreiben. Auf Seiten der Heimkurve konnte kurz ein Bengalo gesichtet werden, welches aber direkt von den Ordnungshütern entfernt wurde. Das 2:0 traf die S04-Kurve allerdings wie ein Blitz, plötzlich schwand angesichts der kampfblosen Spielweise die Hoffnung auf ein Weiterkommen. Schließlich mühten sich bis zur Pause fast nur noch die ca. 150 anwesenden UGEler weiter um einen ansprechenden Support.

Dies sollte auch in den ersten Minuten der zweiten Halbzeit so bleiben. Auch in schwierigen Minuten zum Club stehen, das macht den Schalker aus. Kurz mal drüber nachdenken und das nächste Mal weiter anfeuern! Das Gegenteil präsentierte unsere Kurve ab ca. der 55. Minute: Eine Mischung aus Wut und Enttäuschung brachte den Gästesektor zum Kochen, bärenstark schallte eine schöne Allez-Schleife minutenlang durch das Stadion. Nach dem 3:0 war aber leider auch dies wieder vorbei. Durch den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer keimte nochmals Hoffnung auf, die sich aber schnell wieder zerschlug. Eine Aufholjagd im Sinne eines europäischen Spitzenteams sieht anders aus, Nancy gewann verdient mit 3:1 und zog somit in die Gruppenphase ein. Schade, wäre man doch gerne weiter durch Europa gefahren. Nach der üblichen fast einstündigen Blocksperre bestieg man fassungslos und enttäuscht wieder die Busse und trat den 420 km langen Rückweg an. Trotz mehrerer Pannen an einem der Busse erreichten wir tief in der Nacht wieder heimischen Boden.

Fazit: Ein Spiel lustlos verloren, die Weichen der Zukunft anders gestellt und sich als Fanszene ordentlich präsentiert.

Rückblick Bayer Leverkusen - S04 (3:1)

Während knapp 450 Leute mit unserer Verbindung nach Leverkusen fuhren, saßen nur 18 Schalker in dem von der Deutschen Bahn kurzfristig eingesetzten Entlastungszug, das zeigt eindeutig, dass der Großteil der Auswärtsfahrer auf die Verbote, die in dem Zug herrschen, keinen Bock hat! Beim Umsteigen in Essen sah man zur Überraschung aller auf dem anderen Gleis ca. 40 pöbelnde Gelb-Blaue, erst dachte man an verspätete Braunschweiger, bis sich herausstellte, dass es Solinger auf ihrem Weg zu SW Essen waren. Definitiv ein ungewohnter Anblick, da kaum jemand unter 30 Jahre alt war. Nicht ungewohnt war leider der Personenschaden auf unserer Strecke, der unsere Ankunft um eine halbe Stunde verzögerte.

Auf dem Weg zum Stadion probierten wir aus, nur unsere Leute in die erste Reihe zu stellen und so das Tempo zu bestimmen, damit der Haufen geschlossen zum Stadion marschieren konnte. Der Versuch funktionierte, so dass wir dies auch in Zukunft so machen werden, also bitten wir euch in Zukunft darauf zu achten, damit wir alle als Fanszene ein geschlossenes Bild abgeben.

Im Stadion selber war alles bis auf das Megafon verboten, wenigstens unsere Fahne fand den Weg an den Zaun und hing trotz einiger Diskussionen neunzig Minuten. Akustisch gab es während der ersten sechzig Minuten einiges zu hören, auch wenn man sicherlich schon bessere Auftritte in Leverkusen hatte, dies gilt aber nicht für die Heimkurve, die insgesamt erschreckend blass blieb.

Nach dem im Block immer mehr Unmutsäußerungen aufkamen, wurde zur Sicherheit das Megafon weggepackt, damit der Block selber bestimmen konnte, was gesungen wurde. Allmählich schaukelte sich die Stimmung hoch und so schallten schließlich Lieder wie „Wir sind Schalker und ihr nicht“, „Zieht das blaue Trikot aus“, „Und ihr wollt eine Mannschaft sein“ und „Dominanz, Dominanz, totale Dominanz“ durch die Arena.

Während das alles später im Internet hohe Wellen schlug und kontroverse Diskussionen auslöste, waren sich die meisten der dort anwesenden Schalcker einig, sich den Mangel an Einsatz von den elf Spielern nicht mehr bieten zu lassen. Nach dem Spiel verließ man geschlossen den Gästeblock und machte sich auf die Heimreise, einige Schalcker versuchten sich noch an einer Busblockade. Aber außer dem Aufschrei, den diese Aktion in den Zeitungen brachte, ist der Erfolg dieser Aktion sehr fraglich, da man nicht bis zu den Spielern kam, sondern sich Müller, Peters und andere Verantwortliche stellten, die in diesem Fall sicherlich die falschen Ansprechpartner waren.

Rückblick Hamburger SV - S04 (1:2)

Geschätzte 300 Zugfahrer wählten unsere Wochenendticketroute nach Hamburg, davon ca. 200x UGE/Umfeld. Bereits in GE nervte der BGS mit sinnlosen Aktionen. So durfte man erst mit der Einfahrt des Zuges das Gleis betreten. Unsere Begleitung hatte noch ein paar weitere Überraschungen für uns parat, so stand bei jedem Umstieg auf demselben Bahnsteig der Anschlusszug bereit, so dass wir dadurch bedingt eine volle Stunde früher als geplant in HH eintrafen. Fahrpläne macht man auf solchen Touren keine mehr, der BGS lässt sich anscheinend immer was einfallen, um mögliche Zusammentreffen mit anderen Fußballreisenden zu verhindern. Dieses Mal war's wohl ein Treffen mit Erfurt in Bremen, welches es zu verhindern galt.

Was macht man bereits um 11.40 Uhr in HH? Nun, kurzerhand teilte sich der Haufen in viele Grüppchen auf, die einen zogen in Richtung Innenstadt, andere zog es in Richtung der NPD-Gegendemo. Dem Großteil kam dann recht schnell in den Sinn, dass eine totale Zersplitterung nicht die beste Idee war und so fanden sich die meisten wieder am Bahnhof ein, um gemeinsam nach Stellingen zu fahren. Die Zeit bis Toreöffnung bzw. Anstoß schien ewig zu dauern, bis halb vier gesellten sich ca. 7.000 Schalcker in den ausverkauften Volkspark.

Auf Seiten der Hamburger hing bereits beim Aufwärmen ein Spruchband auf dem die Treue zum HSV kundgetan wurde, die Gruppe Poptown klatschte eine neue, überdimensional große Zaunfahne an den Zaun und forderte per Transpi „Freiheit für Nils“.

Unsereins hatte abgesehen von unserer Zaunfahne nix an Tifomaterial im Gepäck, lediglich ein paar Einzeltäter schleppten ihr Zeug mit. Leider wurde das Megafon zu Hause gelassen, obwohl es - ein Novum im Volkspark - sogar erlaubt gewesen wäre. So gestaltete sich der Support meist absolut chaotisch, auf Grund der vielen Schalcker im Oberrang wurde viel zu selten zusammen gesungen, dafür umso öfter im Kanon oder gleich drei verschiedene Lieder auf einmal. Irgendwelche Spastis hatten bei einer Hüpfenlage nix besseres zu tun als zwischen Reihe 20-30 auf dem vollbesetzten Mittelgang dem eingehakten Anhang einen Stoß in den Rücken zu geben, so dass kurze Zeit später in einer Kettenreaktion unzählige Leute nach unten stürzten und gegen den Zaun klatschten. Etliche mussten daraufhin behandelt werden, für vier Leute führte kein Weg am Krankenhaus vorbei. Gute Besserung von dieser Stelle an alle, die bei dieser Aktion etwas abbekamen!

Die Ordnerbande musste dennoch den Gästeblock verlassen, der Stimmung tat die Aktion ebenfalls nicht gut. Hamburg konnte nur anfangs durch lauten, geschlossenen Support überzeugen. Mit zunehmendem Spielverlauf zeigte der Daumen für die Hanseaten immer weiter nach unten. Während man Chosen Few und Co. wenigstens ab und zu vernehmen konnte, war bei Poptown nicht mal Bewegung auszumachen.

Die Partie hatte mit drei Toren, einer Gelb-Roten Karte, einem Elfmeter, der keiner war, und reichlich Kampf in der Schlussphase einiges zu bieten, wobei unsere Mannschaft sich die drei Punkte sichern konnte. Viel zu viele Schalcker feierten die Mannschaft dafür euphorisch ab, anstatt erst einmal abzuwarten, wie sich das Team in den nächsten Wochen präsentiert.

Fazit: Drei Punkte für S04, aber ein höchstens ausreichender Gästesupport. HH konnte nur anfangs überzeugen, danach mies.

Nach dem Spiel passierte zumindest bis zum Hbf nix Spannendes, hier jedoch brachte sich die Bahn bzw. der BGS erneut ins Spiel und munter wurden ständig neue Verspätungszeiten unseres Zuges durchgegeben, irgendwann sollte man dann mit Umstieg HH-Harburg die Heimreise antreten. Ob wirklich mal wieder ein Selbstmörder verantwortlich war oder der BGS einfach nur ein Aufeinandertreffen mit den Bremern (auf dem Rückweg aus Bochum) an einem Kaffbahnhof verhindern wollte, wer weiß das schon?! Unseren 200 Leuten wurde die Sache zu doof und so enterte man den nächstbesten ICE, wodurch man ohne weitere Verspätung zwei Stunden eher als geplant wieder in der Heimat eintraf.